

Umweltbericht der Philippuskirche

Nürnberg – Reichelsdorf

Im Rahmen der ersten Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“

Juli 2013

modifiziert im September 2017

**abgenommen und genehmigt am 25.09.2017
von Dipl.Ing. Chr.Stockmayer**

Inhaltsverzeichnis



- 1. Grußwort v. Herrn Pfr. Häfner zur Rezertifizierung**
- 2. Vorstellung der Kirchengemeinde Philippuskirche**
- 3. Frühere Aktivitäten im Sinne des Grünen Gockels**
- 4. Der Weg zum aktiven Umweltschutz mit dem GG**
- 5. Schöpfungs–Leitlinien**
- 6. Organigramm - Umweltmanagementsystem**
- 7. Aktivitäten vor und nach der Zertifizierung**
- 8. Umweltbestandsaufnahme**
 - **Gemeinde- und Umweltkennzahlen**
 - **Gebäudekennzahlen**
- 9. Beschreibung der Umweltaspekte**
 - **Portfolioanalyse / Diagramm**
- 10. Umweltprogramm der Philippuskirche 2017 – 2020**
- 11. Maßnahmen**
 - **Tätigkeiten, die noch in diesem Jahr erfolgen**
- 12. Grünes Buch**
- 13. Zertifikat**
- 14. Verweise,**
- 15. Abschluss und Dank**
- 16. Impressum**
- 17. Zertifizierungsurkunde**



1. Grußwort v. Herrn Pfarrer Karlheinz Häfner zur ersten Rezertifizierung

Seit der Zertifizierung durch den Grünen Gockel im Jahr 2013 hat der Reichelsdorfer Kirchenvorstand in Bezug auf das Umweltmanagement der Gemeinde viel geleistet.

In der Philippuskirche wurde ein neues Heizsystem installiert und die Elektrik erneuert. Das Gemeindehaus grundlegend renoviert. Die neue Heizungsanlage dort erhielt eine elektronische Steuerung, Fenster und Türen wurden ausgetauscht, die Elektrik und die Raumbelichtungen erneuert. Insgesamt sind wir nun auf dem neuesten Stand der Technik.

Alle Maßnahmen zusammen ergeben ein großes Einsparpotenzial im Energieverbrauch, das in den kommenden Jahren zum Tragen kommen wird.

Für das Engagement der Ehrenamtlichen möchte ich mich im Namen der Kirchengemeinde herzlich bedanken. Besonders gilt mein Dank Frau Thissen und Herrn Laska, der unermüdlich an den Vorgaben des Grünen Gockels gearbeitet und dadurch die Rezertifizierung ermöglicht hat.

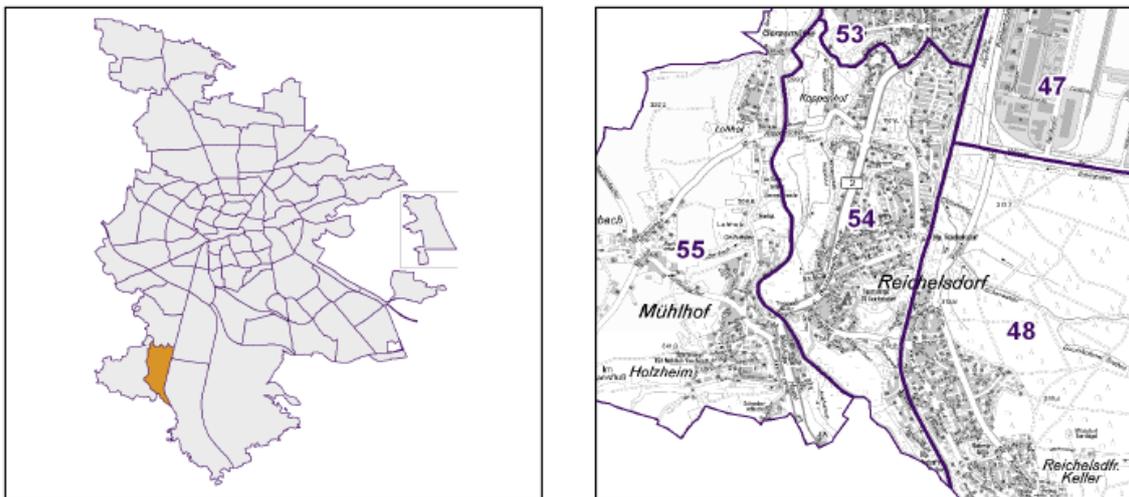
Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir auch in Zukunft unseren Beitrag leisten, um unserem Auftrag gerecht zu werden, die Schöpfung Gottes zu bewahren

Pfarrer Karlheinz Häfner

2. Vorstellung der Evang. - Luth. Kirchengemeinde Nürnberg / Reichelsdorf – Philippuskirche

Die ehemalige Gemeinde Reichelsdorf ist seit 1922 ein Stadtteil von Nürnberg.(Stadtbezirk 7 – Außenstadt Süd). **(1)**

Bezirksdatenblatt Nürnberg Statistischer Bezirk: 54 Reichelsdorf



Reichelsdorf liegt im Süden der Kernstadt und besteht aus den beiden Teilen Reichelsdorf und Reichelsdorf – Ost. Der Nordteil wird im Westen und Süden von der Rednitz und im Osten von der Bahnlinie Nürnberg – Augsburg begrenzt und ist mit Koppenhof baugleich zusammengewachsen. Der Südteil (Reichelsdorf – Ost) wird im Westen von der Bahnlinie und im Osten vom Eichwald begrenzt und ist mit dem Ortsteil Reichelsdorfer Keller zusammengewachsen.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg – Reichelsdorf besteht als selbständige Kirchengemeinde seit 1932, nachdem sie zuvor zur Kirchengemeinde Katzwang gehört hatte. Ihr Gebiet umfasst die Ortsteile Reichelsdorf, Mühlhof und Krottenbach.

Im Dekanatsbezirk Nürnberg arbeitet die Evang.-Luth. Kirche sehr stadtteilbezogen. Deshalb gibt es für die verschiedenen Regionen der Stadt seit einer Strukturreform im Jahre 2000 insgesamt fünf Prodekanatsbezirke ; West, Ost, Süd, Nord und Mitte mit insgesamt 46 Kirchengemeinden mit rund 160.000 Mitgliedern im Jahr 2016.

Die Philippusgemeinde Reichelsdorf gehört zum Prodekanat West.

Am Ende des Jahres 2016 zählten 3603 Gemeindemitglieder zu ihr.

Ein zehnköpfiger Kirchenvorstand leitet zusammen mit einem Pfarrer und einer Pfarrerin die Gemeinde. Meist jedoch berät er gemeinsam mit dem erweiterten Kirchenvorstand ihre Angelegenheiten; zur Zeit setzt er sich aus insgesamt elf Frauen und sechs Männern zusammen.

Die im Jahr 1965 eingeweihte **neue Philippuskirche** mit ihrem freistehenden Glockenturm markiert unübersehbar **das Gemeindezentrum** südlich der Kreuzung „Beim Wahlbaum - Furtenbachstraße.



Pfarrkirche mit Gemeindezentrum



Altes Pfarrhaus mit Pfarramt

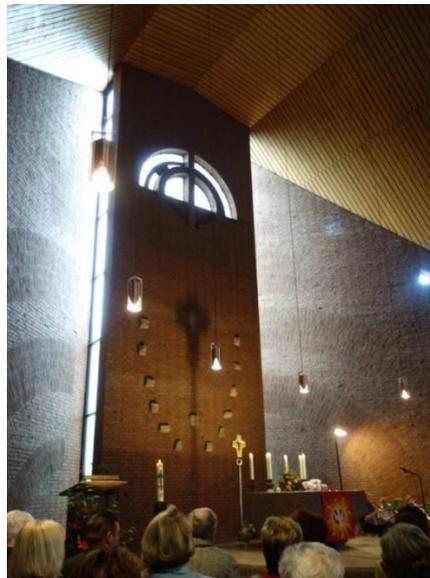
Neben der Kirche gruppieren sich um einen Innenhof: das 1975 fertiggestellte Gemeindehaus, die beiden Pfarrhäuser, das ältere mit dem Pfarramt und ein ehemaliges Mitarbeiterhaus, das jetzt als Diakoniestation dient. **(2)**

Zum Kirchenbau ist sinngemäß nach Ausführungen des damaligen Architekten Herrn Johannes Sauer und des ehemaligen Pfarrers Herrn Theo Lodter folgendes zu sagen:

Bei der Kirche handelt es sich um einen Zentralbau, der durch seine diagonale Firstrichtung trotzdem richtungsmäßig orientiert ist, nicht auf den Altar und das Altarkreuz allein hin, sondern auf die dahinterliegende Altarwand mit ihrem Halbrosettenfenster. Darunter sind im Mauerwerk 12 parabelförmig angeordnete Steine mit einem Brennpunktstein verankert, sie sollen gleichsam Jesus und seine Jünger darstellen.

Der Blick geht ins Unendliche, ins Kommende. Im Zentrum der Kirche steht der Taufstein als Symbol unserer Berufung. Um einen ruhigen Raum zu schaffen, wurde auf bildnerische Elemente weitgehend verzichtet.

Viel Wert wurde dennoch auf die Gestaltung vieler Details, auf Leuchter, Türgriffe, Lampen, Fußbodenstruktur und Wandbehandlung etc. gelegt.



Kircheninnenraum mit Altarwand und Halbrosettenfenster



Kircheninnenraum mit Empore und Rieger - Orgel

Die Glocken im abgesetzten Kirchturm und die Rieger – Orgel sind eine Stiftung des Nürnberger Fabrikanten Fritz Hintermayr. Mit den 9 Glocken im Turm besitzt die Philippuskirche das drittgrößte Geläute in Nürnberg.

Zur Zeit sind in der Kirchengemeinde beschäftigt:

Ein Pfarrer und eine Pfarrerin mit einer dreiviertel Pfarrstelle in Reichelsdorf und einer viertel Stelle in der Gemeinde Eibach; eine Pfarramtssekretärin, eine Mesnerin, die auch die Putzarbeiten übernimmt, ein Hausmeister, ein Chorleiter, ein Organist und eine Jugendreferentin (befristet). Zum Teil haben die Mitarbeiter nur einige wenige Wochenstunden Arbeit zu leisten. Insgesamt ergeben alle Wochenstunden zusammen zwei Vollzeitstellen.

Es gibt in der Gemeinde eine Vielzahl von Gruppen und Kreise, die auch von Ehrenamtlichen geleitet werden:

Kirchen- und Posaunenchor, Liturgischer Chor, Bücherei, Bibelkreis, Eltern-Kind-Gruppen, Frauen- und Männertreff, Mütterkreis und der Seniorenclub.

Die Jugendreferentin und ein Mitarbeiterteam der Jugend betreuen auch die Konfirmanden/innen, ein Kindergottesdienstteam gestaltet monatliche Gottesdienste für die Kinder und ein Bücherwürmchenclub veranstaltet regelmäßige Vorlesenachmittage für Kindergartenkinder.

Großen Zuspruch der Gemeindemitglieder und auch von Gästen erfreuen sich Veranstaltungen wie Kammermusik bei Kerzenschein, Frauenfrühstücke mit Referenten/innen und für die Männer entsprechende Themenfrühschoppen, ebenso das Gemeindefest und alle drei Jahre ein großes ökumenische Gemeindefest mit unserer ca. gleich großen katholischen Nachbargemeinde Heilige Familie.

Weiterhin besteht ein lebendiger Evangelischer Gemeindeverein e.V., der von den Gewinnen vielerlei Veranstaltungen, wie Kammermusik, Pflanzenbörse u.a. eine Arbeitsstelle in der Gemeinde mitfinanziert.

Eine wichtige Einrichtung ist „die Erwachsenenbildung“, die auf ökumenischer Basis durchgeführt wird, mit 10 -11 Abendveranstaltungen im Jahr einschl. einer Exkursion.

Neben den schon erwähnten 6-8 Konzerten der "Kammermusik bei Kerzenschein" als Gesprächskonzerte mit Einführung und Kommentaren, gibt es ab Herbst 2016, alternativ dazu noch 3 -5 mal den Philippus Kulturmix mit Musik und Theater aller Genre.

Unser Gottesdienstangebot besteht in den traditionellen Hauptgottesdiensten, einmal im Monat mit Feier des Hl. Abendmahls. Parallel dazu wird alle 14 Tage Kindergottesdienst angeboten. Zweimal im Jahr werden gemeinsame Gottesdienste für Alt und Jung gefeiert.

Zu erwähnen sind hier auch die ab und zu stattfindenden Kirchenmusikalischen Gottesdienste.

Viel, auch übergemeindliche Beachtung fanden in den letzten Jahren zwei "Literarische Gottesdienste", die Pfarrer Häfner über die Theologen D. Bonhoeffer und D. Sölle hielt.

Die seit vielen Jahren monatlichen stattfindenden ökumenischen Gebetsmeditationen, abwechselnd in der evang. und kath. Gemeinde sind ein Zeichen guter ökumenischer Zusammenarbeit, ebenso der neu etablierte Bibelkreis.

Ebenso beliebt sind die traditionellen Ökumenischen Konzerte gestaltet vom evangelischen Posaunenchor und den Kirchenchören beider Gemeinden. **(3)**

3. Frühere Aktivitäten im Sinne des Grünen Gockels

Bereits im Mai 2001 beteiligte sich die Philippusgemeinde am **Projekt „KIRUM“ (Kirchliches Umweltmanagement), mit sechs weiteren Gemeinden**, dank der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Für Reichelsdorf war dies das Projektteam mit den Herren Julius Naumann und Friedrich Sichling. Sie entwickelten die „Ökologischen Leitlinien“, nahmen die erste Umweltbestandsaufnahme vor, füllten Kennzahlentabellen aus und bewerteten die erfassten Umweltaspekte.

Daraus wurde dann für jede Gemeinde ein eigenes Umweltprogramm mit Prioritäten in der Umsetzung festgeschrieben.

Für die Philippusgemeinde waren dies folgende Punkte:

- Das undichte Dach des Gemeindehauses wurde repariert und entsprechend energetisch saniert.
- Die versiegelte Hoffläche („Kuhle“) neben dem Haupteingang zum Gemeindehaus wurde angehoben. Ein Versickerungsschacht für die Dachflächenentwässerung des Gemeindehauses wurde eingebaut.
- Ein Heizkörper im Windfang des Gemeindehauses wurde entfernt.
- Weiterhin nahm die Gemeinde an der „Energiesparlampen- und Wassersparaktion“ der Landeskirche teil, d.h. es wurden die Lampen im Gemeindesaal und auf den Fluren sukzessive durch Energiesparlampen ersetzt. An den Handwaschbecken wurden Wasserspararmaturen eingebaut.
- Unter den Gemeindemitgliedern wurde ein „Autofasten“ durchgeführt und noch heute gibt es einen regelmäßigen „Eine-Welt-Verkauf“.
- Die Mülltrennung wurde konsequent angegangen, auch von Sondermüll, wovon heute noch eine Batteriesammelbox im Eingangsbereich des Gemeindehauses zeugt.

4. Der Weg zum Umweltschutz mit dem Grünen Gockel



Während der letzten Kirchenvorstandsperiode (2006-2012) übernahm Herr **Wolfgang Laska, Mitarbeiter im „Erweiterten Kirchenvorstand“**, das Amt des Umweltbeauftragten von Herrn **Julius Naumann**, der sich aus beruflichen Gründen etwas aus dieser Tätigkeit zurückzog, als Ansprechpartner jedoch weiterhin bereit stand.

Mit dem Hintergrund, der Empfehlung der Landessynode vom Frühjahr 2009 zur flächendeckenden Einführung von Umweltmanagement-systemen, **begann Herr Laska von April 2010 bis zum Oktober 2011 seine Ausbildung zum kirchlichen Umweltauditor.**

Die Durchführung der Fortbildungsmaßnahme wurde von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, besonders von der Arbeitsstelle Grüner Gockel mit Herrn Bernd Brinkmann, begleitet.

Am 21. September 2010 hatte Herr Brinkmann in einer KV – Sitzung, nach einigen Vorinformationen von Herrn Laska, das Projekt „Grüner Gockel für die Philippusgemeinde Nürnberg - Reichelsdorf“ näher vorgestellt.

Im weiteren Verlauf dieser Sitzung wurde dann einstimmig vom KV beschlossen, das Projekt Grüner Gockel anzugehen.

Als in Ausbildung befindlicher Auditor sollte Herr Wolfgang Laska das Projekt federführend begleiten.

Am 19.10.10 und 16.12.10 hat sich nach Aufruf freiwillig ein Umweltteam (UT) gefunden und sich zu einer konstituierenden Sitzung getroffen, um vor allem die Auftaktveranstaltung „Grüner Gockel“ zu planen.

Am 30. Januar 2011 fand dann nach einem vorbereitenden Gottesdienst im Rahmen des Neujahrsempfanges der Kirchengemeinde die **Auftaktveranstaltung zum Projektstart Grüner Gockel** im Gemeindesaal statt. Dies geschah durch Ansprachen an die Gäste mit Hilfe von großflächigen Plakaten, auf denen die Ziele und die einzelnen Schritte zur Erlangung der Zertifizierung „Grüner Gockel“ dargestellt wurden. Infolyer lagen aus, ein großer grüner Sperrholzgockel wurde uns bereits als Arbeitsanreiz geschenkt. Mit Hilfe einer Diashow von Situationen unseres Lebensumfeldes in Nürnberg - Reichelsdorf wurde allen sehr eindringlich gezeigt „was es zu erhalten und verbessern gilt“.

Aufrufzettel für interessierte Gemeindemitglieder, um sich zur Mitarbeit einzutragen, lagen auf und wurden auch entsprechend ausgefüllt.



Der „Arbeitsanreiz“
kam schon angefliegen



Infotisch für die interessierten Gemeindemitglieder



Die Moderatoren der Auftaktveranstaltung (li. Pfr. Klaus Ponkratz und re. der Umweltbeauftragte und Auditor Wolfgang Laska)



Es ergaben sich einige sehr interessante Gespräche mit Gemeindemitgliedern, deren Inhalt, z.T. im Ideenspeicher gesammelt, zur späteren Erstellung des Umweltprogrammes mit dazu beigetragen hat.

5. Schöpfungsleitlinien

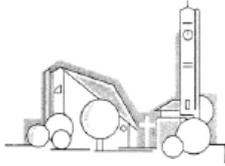
Um eine Basis für alle Aktivitäten im Rahmen eines Umweltmanagementsystems für die weitere Zukunft zu bilden, sollen von allen Aktiven in der Kirchengemeinde, in Zusammenarbeit mit dem KV und den theologisch Mitarbeitenden, allgemeine Leitlinien festgelegt werden.

Am 18. Mai 2011 hat dazu **der Kirchenvorstand die von einem erweiterten Umweltteam mit den Pfarrern erstellten Schöpfungs-Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Nürnberg – Reichelsdorf beschlossen**. In der **KV – Sitzung vom 4.Juli 2017** wurden sie angesprochen und es wurde **aktuell beschlossen sie unverändert in diese modifizierte Umwelterklärung zur Rezertifizierung zu übernehmen**.

Erstmals wurde sie am 21. u. 22. Mai 2011, beim Gemeindefest, auf einer Plakatwand und mit ausgelegten Exemplaren allen Gemeindemitgliedern vorgestellt. Eine Veröffentlichung im Kirchenboten erfolgte im Oktober 2011. Im Gottesdienst wurde der Beschluss der Einführung ebenfalls verkündet.



Ein Teil der Verantwortlichen für die Einführung und Fortführung des GG aus dem KV und erweitertem KV und die Kirchenpflegerin



Schöpfungs-Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Nürnberg-Reichelsdorf

Präambel

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes,
mit dem Auftrag, sie „zu bebauen und zu bewahren“. (1.Mose 2,15)

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

- 1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.**

Die Evangelische Kirchengemeinde Nürnberg Reichelsdorf betrachtet deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Wir wollen zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beitragen.

- 2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Erde.**

Wir wollen mit den Rohstoffen so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Einen Welt geht. Wir wollen von Erfahrungen in der Ökumene lernen und umweltfreundliche Techniken aufnehmen.

- 3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken.**

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir möchten Entscheidungen treffen, die sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

- 4. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

- 5. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.**

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

- 6. Wir suchen bei unseren Vorhaben Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten.**

Wir halten die Umweltrechtsvorschriften ein. Wir betreiben ein Umweltmanagement, für das Verantwortliche benannt sind. Wir erheben regelmäßig unsere Ökobilanz und bewerten unsere direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden, Partner und die Öffentlichkeit.

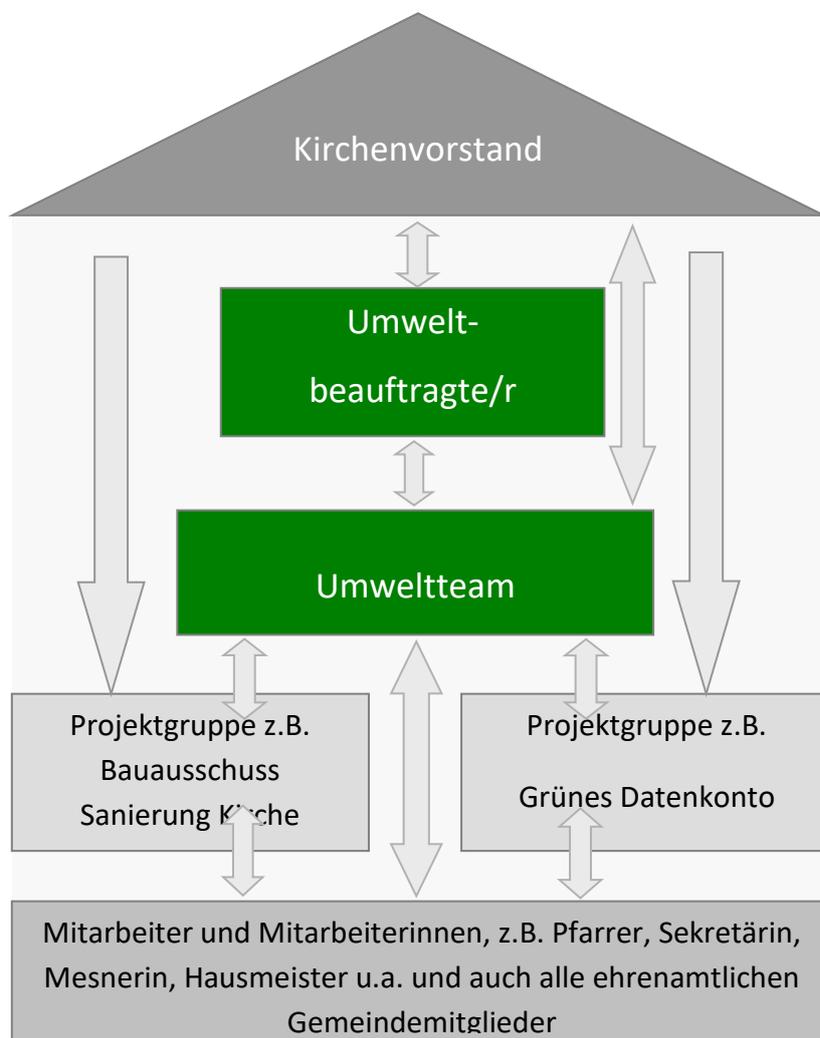
- 7. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen.**

Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen.

- 8. Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.**

Wir nehmen teil am Öko-Audit und streben die Zertifizierung „Grüner Gockel“ unserer Kirchengemeinde an.

6. Organigramm



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Überprüfung Jahr für Jahr 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragter, Auditor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit z.B. Lichtkonzept Kirche • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert z.B. in Vorträgen • Engagieren sich im Umweltteam z.B. Pflege Außenanlagen • Äußern Anregungen und Wünsche, z.B. beim Gemeindefest • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

7. Aktivitäten vor und nach der Zertifizierung

Professionelle Energieberatung

In der letzten KV – Periode wurde **am 21. April 2010 ein Bauausschuss** für die Bauangelegenheiten der Reichelsdorfer Kirchengemeinde installiert.

Diese Mitglieder des Ausschusses sind durchweg im Kirchenvorstand und im Umweltteam etabliert, was zu einer sehr guten Optimierung unserer Umweltarbeit führt.

Als besonderen Grund der Einsetzung sah man die Notwendigkeit, die Vorarbeiten für eventuelle notwendige Beschlüsse im Kirchenvorstand, in kleinerer Runde, durch einen Bauausschuss erledigen zu lassen.

Zwei große Themenbereiche standen auf der Arbeitsliste dieses Ausschusses und dann im ersten Umweltprogramm: Es sollte die Auswahl für **eine neue Kirchenheizung** für unsere Philippuskirche vorbereitet werden, da eine dringende Erneuerung der Ölwarmluftheizung vom überprüfenden Schornsteinfeger gefordert wurde. Als weiteren Punkt sah **man die Erarbeitung von Lösungen für die „Möglichkeiten einer energetischen Sanierung unserer Gemeindebauten“** an.

Man erkannte auch die Chance, im Rahmen des Grünen Gockels, Hilfestellung aus anderen Bereichen der Landeskirche z.B. von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement zu erhalten, was auch in mehreren fachlichen Auseinandersetzungen geschah.

Gleichzeitig wurde jedoch vom KV beschlossen, von einem Ingenieurbüro für Bauplanung und Bauphysik und einem Energiebüro eine Analyse und Bewertung der energetischen Bestandssituation unter Berücksichtigung des wärmeschutztechnischen Zustandes der Gebäudehülle und der Heizungsanlagentechnik erstellen zu lassen. Dies geschah für die beiden Pfarrhäuser, für die Kirche und für das Gemeindehaus.

Gleichzeitig wurden Empfehlungen für die Verbesserung der Heizsituation hinsichtlich der Behaglichkeit sowie von Energieeinsparungen in den Gebäuden ausgearbeitet.

Eigene Bestandsaufnahmen

Ab Mai 2011 haben dann verschiedene Personen des Umweltteams damit begonnen, gemäß den Vorgaben (mit Listen und Formulare) aus dem Grünen Buch, die notwendigen Bestandsaufnahmen und eine Begehung für alle Bereiche der Kirchengemeinde zu machen.

Die Ergebnisse wurden in die entsprechenden Formulare eingetragen und im Grünen Buch als Dokumentation abgeheftet.

Eine sehr große Hilfe waren dabei die sehr gründlichen Datenaufnahmen zum Ist-Zustand unserer vier betrachteten Gebäude mit entsprechender Heizung, die Analysen und die Bewertungen über die energetische Bestandssituation durch das Ingenieurbüro Eva Anlauff.

Besonders die aufgezeigten Maßnahmenvorschläge von drei preislich abgestuften Varianten, mit entsprechenden Kostenschätzungen und Einsparpotenzialen bei einer möglichen Umsetzung, haben zu zielführenden Diskussionen im KV geführt. Prioritäten für notwendige energetische Sanierungsmaßnahmen konnten damit entscheidend festgelegt werden. Es wurden vor allem sinnvolle und eventuell von der Kirchengemeinde finanziell leistbare Möglichkeiten aufgezeigt. **(4)**

Diese Vorschläge von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz in unserer Kirchengemeinde wurden als **Umweltziele in unserem ersten Umweltprogramm 2013 – 2015 beschrieben** und am 11.10.2012 beschlossen.

Durchgeführte umweltrelevante Baumaßnahmen

Durch einen glücklichen Umstand war es der Philippusgemeinde möglich den erforderlichen Anteil an finanziellen Mittel beizusteuern, so dass **folgende energietechnisch relevante Änderungen an Gebäuden, Heizungen und Anlagen durchgeführt werden konnten.**

In der Kirche wurde die Öl – Luftheizung abgebaut und durch eine Erdgasbrennwertheizung mit Warmwasser-Unterbankheizkörpern ersetzt.

Die gesamte Elektrik der Kirche und des Glockenturmes, bis auf die abgehängten Deckenleuchten im Kirchenschiff, wurde erneuert und der Blitzschutz verbessert.

Im Gemeindehaus wurde ein moderner Erdgasbrennwertheizkessel nachgerüstet. Zum Teil wurden neue Heizkörper eingebaut. Die computergesteuerte Heizkörperregelung erfolgt über Funk nach einem wöchentlich aufgestellten Belegungsplan der Räume. Untergeordnete Räume wurden mit modernen Thermostatventilen ausgestattet.

Im gesamten EG u. UG wurden neue wärmeisolierte Fenster und Türen eingebaut.

Der Gemeindesaal wurde umweltgerecht generalsaniert. (Boden, Wandbekleidung, Akkustikdecke , Lichttechnik für Veranstaltungen u.a.)

Im gesamten Gemeindehaus wurde LED Lichttechnik eingebaut.

Es wurde mit großem baulichen Aufwand eine Behinderten Toilette installiert.

Notwendige Notausgangbeleuchtungen wurden angebracht

Vernetzte Brandmelder wurden an den Decken der einzelnen Räume befestigt.

In der Küche wurde ein alter Geschirrspüler durch ein modernes Gerät ersetzt.

Im Pfarrhaus 1 mit Pfarramt wurde der überdimensionierte Stahlöltank verkleinert und der umgebene Tankraum neu abgedichtet.

Erfahrungen um die gesteckten Umweltziele zu erreichen:

Um eine optimale Beheizung der Kirche und des Gemeindehauses, mit gleichzeitigem minimalen Wärmeenergieverbrauch zu erreichen, mußte über viele Monate hinweg, besonders durch die beiden Pfarrer und der Mesnerin, beharrlich die Heizungen eingestellt und die erreichten Temperaturen überprüft werden. Fehlerquellen und Technische Probleme bei der Umsetzung der Erneuerungen wurden in den Gremien KV, Bauausschuss incl. Umweltteam eingebracht, beredet und gelöst.

Kleiner Bildteil der umgesetzten baulichen Umweltziele:



Warmwasserunterbankheizkörper Erdgasbrennwertheizung **in der Kirche**



Einzelne Bankbereiche können separat beheizt werden, einschl. Empore



Neue Erdgasbrennwertheizung für **das Gemeindehaus**



Neue Fenster und Türen im gesamten **Gemeindehaus**



Funkgesteuerte Thermostatventile nach Raumbelegungsplan im Gemeindehaus



LED Lichttechnik im Gemeindesaal



Behindertentoilette



Abfallvortrennung



AED (Defibrillator)

Erste Hilfekasten für Betriebe

8. Umweltbestandsaufnahme

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015
----------	---------	------	------	------

Gemeindekennzahlen

Beschäftigte (MA)	Anzahl	2+2	2+2	2+2
Beheizbare Fläche	m ²	1187	1187	1187
Nutzungsdauer	Nh	3235	3235	3235
Gemeindemitglieder	Anzahl	3779	3670	3628

Umweltkennzahlen

Wärmeenergie unbereinigt				
Verbrauch gesamt	kWh	107.091	100.874	92.471
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	90,21	84,98	77,90
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	33,10	31,18	28,58
Kosten d. Wärmeenergie	Euro	6974,21	6404,45	5894,99
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh	8.892	11.243	9.665
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	7,49	9,47	8,14
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	2,74	3,47	2,98
Kosten des Stromverbrauches	Euro	2733,10	3143,30	2786,27
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	70	75	147
Verbrauch/Nutzstd.	m ³ /Nh	0,022	0,023	0,045
Kosten Wasser / Abwasser	Euro	341,25	365,63	632,81
Papier				
Verbrauch gesamt	Blatt	15.000	15.000	15.000
Verkehr				
Dienstfahrten davon von 45%PKW	Km/MA	2135	2135	2135
Kohlendioxid – Äquivalent				
Emission insgesamt	t	32,89	32,87	29,82
Emission/Gg	Kg/Gg	8,70	8,95	8,22
Emission/Nutzstd.	Kg/Nh	10,16	10,16	9,22

MA 2+2 bedeutet zwei Vollstellen und mehrere Teilzeitstellen mit insgesamt als Summe 2 Vollstellen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	
----------	---------	------	------	--

Gemeindekennzahlen

Beschäftigte (MA)	Anzahl	2+2	2+2	
Beheizbare Fläche	m ²	1187	1187	
Nutzungsdauer	Nh	3380	3380	
Gemeindemitglieder	Anzahl	3603		

Umweltkennzahlen

Wärmeenergie unbereinigt				
Verbrauch gesamt	kWh	94.491	89.741	
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	79,60	75,60	
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	27,95	26,55	
Kosten d. Wärmeenergie	Euro	5909,44	5480,08	
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh	9.612	12.858	
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	8,09	9,62	
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	2,84	3,80	
Kosten des Stromverbrauches	Euro	2756,27	3647,89	
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	130		
Verbrauch/Nutzstd.	m ³ /Nh	0,038		
Kosten Wasser / Abwasser	Euro	556,18		
Papier				
Verbrauch gesamt	Blatt	15.000		
Verkehr				
Dienstfahrten davon von 45% PKW	Km/MA	2135		
Kohlendioxid – Äquivalent				
Emission insgesamt	t	31,11		
Emission/Gg	Kg/Gg	8,63		
Emission/Nutzstd.	Kg/Nh	9,20		

MA 2+2 bedeutet zwei Vollstellen und mehrere Teilzeitstellen mit insgesamt als Summe 2 Vollstellen

Gebäudekennzahlen Jahr 2013

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt
Baujahr	Jahr	1965	1974	1925
Beheizbare Fläche	m ²	440	687	60
Nutzungsstunden	Nh	250	1425	1560
Energieträger	Art	Erdgas	Erdgas	Öl
Heizenergie Verbrauch	kWh/a	38.892	56.099	12.100
Heizenergie kosten	€	2484,90	3584,31	905
Heizenergie / Fläche	kWh/a/m ²	88,39	81,65	201,66
Heizenergie / Nutzungsstd.	kWh/Nh	155,57	39,36	7,75
Strom / Verbrauch	kWh/a	1.115	6.627	1.150
Strom / Kosten	€	314,62	2141,07	277,41
Strom / Fläche	kWh/a/m ²	2,53	9,64	19,16
Strom / Nutzungsstd.	kWh/Nh	4,46	4,65	0,73
Wasser / Verbrauch	m ³	12	58	
Wasser / Abwasser Kosten	€	55,09	160,38	

Besondere Bewertung des Heizenergieverbrauches der Kirche:

Im Winter 2012/2013 wurde die Heißluft-Öl-Heizung abgebaut und durch eine mit Erdgas beheizte Warmwasserunterbankheizung ersetzt. In den ersten Monaten lief die neue Heizungsanlage zur technischen Abnahme öfters tagelang um eine technische Überprüfung und Endabnahme durchzuführen. Der fast auf das Doppelte vom üblichen Heizenergieverbrauch gestiegene Gasverbrauch muss deshalb besonders betrachtet werden.

Gebäudekennzahlen Jahr 2014

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt
Baujahr	Jahr	1965	1974	1925
Beheizbare Fläche	m ²	440	687	60
Nutzungsstunden	Nh	250	1425	1560
Energieträger	Art	Erdgas	Erdgas	Öl
Heizenergie Verbrauch	kWh/a	36.377	52.297	12.200
Heizenergie kosten	€	2154,03	3330,42	920
Heizenergie / Fläche	kWh/a/m ²	82,67	76,12	203,33
Heizenergie / Nutzungsstd.	kWh/Nh	145,5	36,69	7,82
Strom / Verbrauch	kWh/a	3.580	6.710	946
Strom / Kosten	€	1005,85	1818,86	318,59
Strom / Fläche	kWh/a/m ²	8,13	9,77	15,76
Strom / Nutzungsstd.	kWh/Nh	14,32	4,71	0,60
Wasser / Verbrauch	m ³	45	30	
Wasser / Abwasser Kosten	€	202,23	163,40	

Besondere Bewertung des Heizenergieverbrauches Kirche und des Stromverbrauches Kirche:

Der stark erhöhte Heizenergieverbrauch und der dazugehörige erhöhte Stromverbrauch (Heizkreislaufpumpe) für die Beheizung der Kirche, ist auf die vielen Heizungsversuchsläufe zurückzuführen, um für die Kirchenbesucher das optimale Wärmegefühl zu finden.

Gebäudekennzahlen Jahr 2015

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt
Baujahr	Jahr	1965	1974	1925
Beheizbare Fläche	M ²	440	687	60
Nutzungsstunden	Nh	250	1425	1560
Energieträger	Art	Erdgas	Erdgas	Öl
Heizenergie / Verbrauch	kWh/a	21.472	58.899	12.100
Heizenergie / Kosten	€	1405,13	3589,86	900
Heizenergie / Fläche	kWh/a/m ²	48,8	85,73	201,66
Heizenergie / Nutzungsstd.	kWh/Nh	85,88	41,33	7,75
Strom / Verbrauch	kWh/a	2.131	6809	725
Strom / Kosten	€	643,27	1887,80	255,20
Strom / Fläche	kWh/a/m ²	4,84	9,91	12,08
Strom / Nutzungsstd.	kWh/Nh	8,52	4,77	0,46
Wasser / Verbrauch	m ³	67	80	
Wasser / Kosten	€	276,73	356,08	

Gebäudekennzahlen Jahr 2016

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt
Baujahr	Jahr	1965	1974	1925
Beheizbare Fläche	M ²	440	687	60
Nutzungsstunden	Nh	250	1570	1560
Energieträger	Art	Erdgas	Erdgas	Öl
Heizenergie / Verbrauch	kWh/a	28.895	53.598	12.000
Heizenergie / Kosten	€	1825,06	3194,38	890
Heizenergie / Fläche	kWh/a/m ²	65,67	78,01	200
Heizenergie / Nutzungsstd.	kWh/Nh	115,58	34,13	7,69
Strom / Verbrauch	kWh/a	2.837	6.034	741
Strom / Kosten	€	825,23	1670,93	260,11
Strom / Fläche	kWh/a/m ²	6,44	8,78	12,35
Strom / Nutzungsstd.	kWh/Nh	11,34	3,84	0,475
Wasser / Verbrauch	m ³	70	60	
Wasser / Kosten Abwasser	€	289,12	267,06	

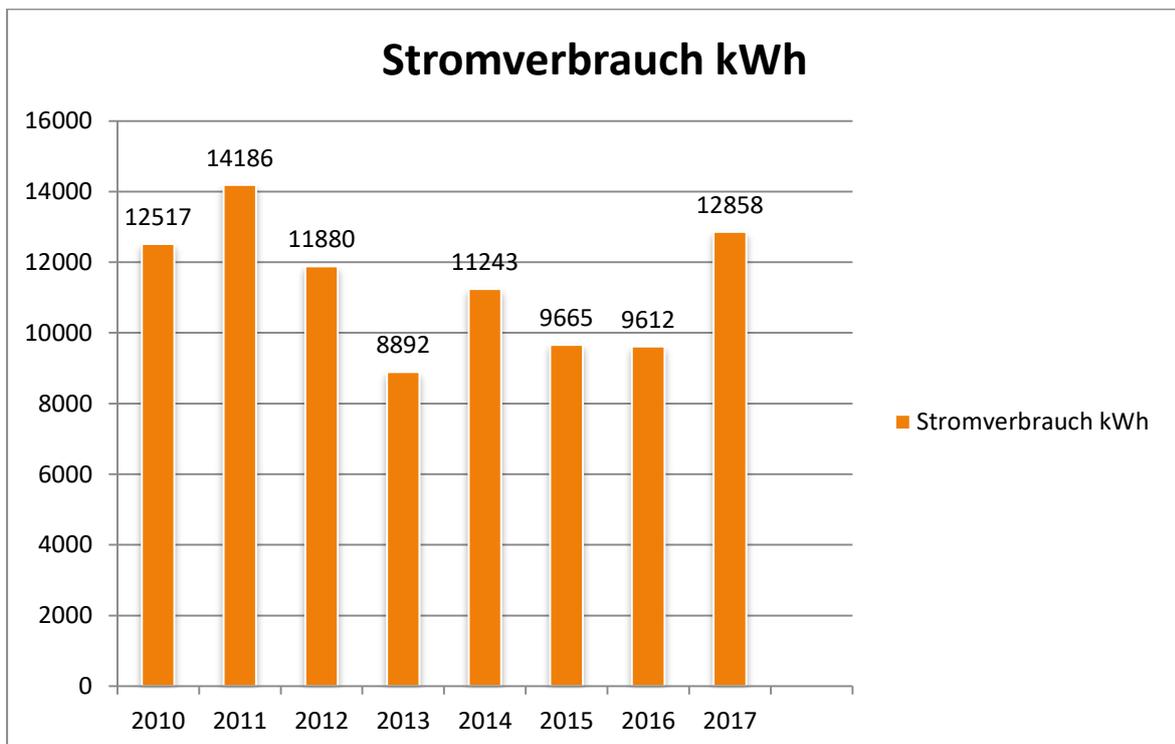
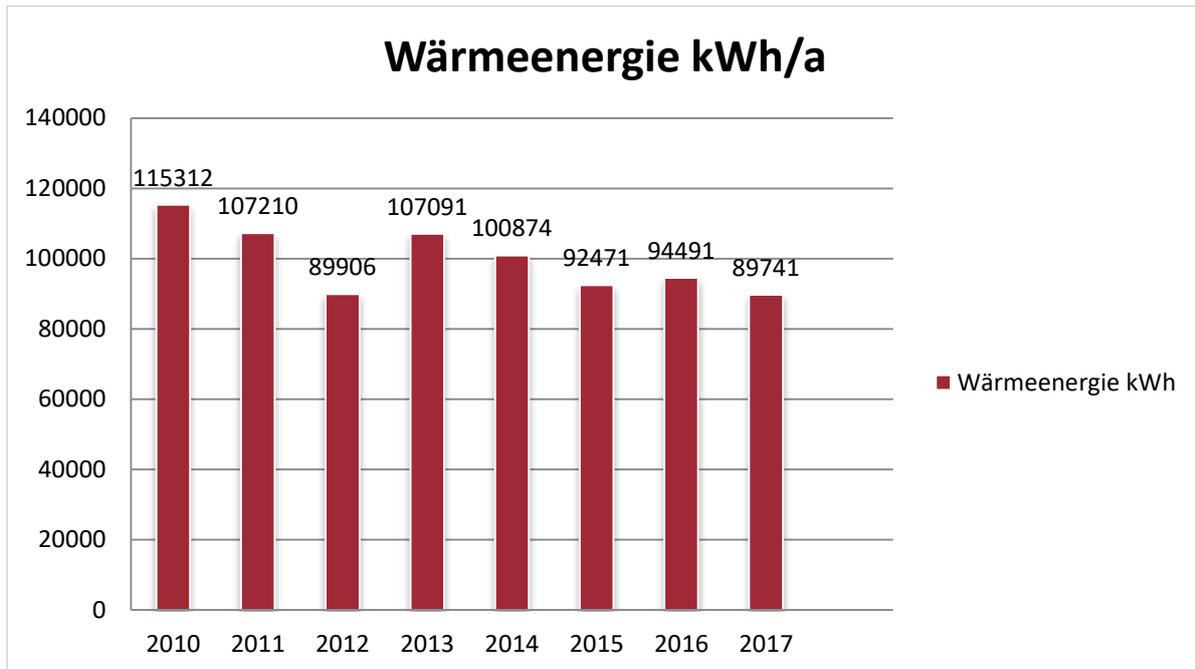
Gebäudekennzahlen Jahr 2017

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt
Baujahr	Jahr	1965	1974	1925
Beheizbare Fläche	M ²	440	687	60
Nutzungsstunden	Nh	250	1570	1560
Energieträger	Art	Erdgas	Erdgas	Öl
Heizenergie / Verbrauch	kWh/a	21.832	55.909	12.000
Heizenergie / Kosten	€	1257,82	3332,26	890
Heizenergie / Fläche	kWh/a/m ²	49,61	81,38	200
Heizenergie / Nutzungsstd.	kWh/Nh	87,32	35,61	7,69
Strom / Verbrauch	kWh/a	2.571	9.509	778
Strom / Kosten	€	764,81	2605,29	277,79
Strom / Fläche	kWh/a/m ²	5,83	13,84	12,96
Strom / Nutzungsstd.	kWh/Nh	10,28	6,05	0,49
Wasser / Verbrauch	m ³			
Wasser / KostenAbwasser	€			

Der stark erhöhte Stromverbrauch im Gemeindehaus um ca. 3500kWh ist auf den hohen Baustromverbrauch bei der Gemeindehaussanierung zurückzuführen.

Gesamtwärmeenergie- und Stromverbrauch der betrachteten Gebäude der Kirchengemeinde (unbereinigt, nach N-ergie Angaben)

Alle Daten wurden ins „Grüne Datenkonto“ übertragen (5), dort sind auch entsprechende Kommentare über die Verbräuche hinterlegt.



9. Beschreibung der Umweltaspekte

Bewertung des Portfolio – Diagrammes

Im neuen Schaubild sind die aktualisierten und neuen Umweltaspekte unserer Kirchengemeinde in ein Bewertungsschema aufgetragen, nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential.

Im Vergleich zum Portfolioanalyseschaubild vom Jahr 2013 wurden eine Vielzahl von Umweltaspekten abgearbeitet, die damit im neuen Schaubild fehlen. **Die bereits erreichten Verbesserungen in der Umweltrelevanz kann man aus den Diagrammen des Kennzahlen – Reports im Anhang erkennen und ablesen. Im Juli 2017 wurde damit begonnen mit dem „Grünen Datenkonto zu arbeiten.**

Die räumliche Anordnung im entsprechenden Quadranten des Diagrammes und damit die Festsetzung der Priorität der neuen Umweltaspekte wurden im UT und im KV diskutiert und beschlossen. (4.07.2017)

Mit einer hohen Priorität werden folgende Aktivitäten auf jeden Fall als Schwerpunktbereiche im Umweltprogramm aufgenommen:

Die Reduzierung der Verbräuche an Wärmeenergie im Gemeindehaus und in der Kirche ist eng verknüpft mit dem Gebäudezustand, aber auch mit dem Nutzerverhalten bei vielen Veranstaltungen. Deshalb wird es angestrebt durch weitere Optimierungen technischer Art, aber auch durch Vorgeben einer angepassten Heizungsstrategie, weitere Heizungsenergieeinsparungen zu erzielen. (wie z.B. Nutzungstemperatur 13°C, Grundtemperatur 8°C, vorgegeben in der Erzdiözese Freiburg)

Durch die zeitnahe sicherheitsbedingte Sanierung des zweischaligen Sichtziegelmauerwerkes der Kirche, kann damit auch eine „bedingte energetische Sanierung“ des Kirchenschiffes erfolgen. Im Zuge der ebenso sicherheitstechnisch notwendigen Erneuerung der Kirchendachblecheindeckung ist eine Erhöhung der Dämmschichtdicke anzustreben.

Wenn bereits die Kirchendachkonstruktion neu aufgebaut wird, ist dies ein guter Zeitpunkt ein neues Beleuchtungskonzept für die abgehängten Leuchtkörper des Innenraumes vorzusehen. Dadurch kann der Stromverbrauch

der Kirche reduziert werden. Gleichzeitig kann die Lichtelektroinstallation dem gültigen Sicherheitsstandard angepasst werden.

Weiterhin eine hohe Priorität zur Verbesserung der Umwelt sollen Themen für die Erwachsenenbildung, für die Konfirmanden und für die Jugend in unserer Gemeinde bekommen. Dies sind „Ökologisches Kaufverhalten verbessern“, „Umweltmanagementsystem Grünen Gockel weiter bekanntmachen“ und „allgemeines Umweltwissen, wie E – Mobilität, LED, Energieverbrauchslabel, Photovoltaik, Perlatoren u.a.“ in Vorträgen und Aktionen zu vermitteln.

Mit der Erneuerung des Kirchhofpflasters sollen auch die „grünen“ Außenanlagen durch Pflanzung von Streuobstbäumen, kleinen Bäumen für Beschattung einer Ruhezone und durch teilweise Kirchenwandbegrünung verbessert werden.

Projekte der mittleren Priorität sind die Anstrengungen bei der Aufklärung zur Reduzierung des Stromverbrauches und der Optimierung des Heizverhaltens in der Kirche und im Gemeindehaus.

Weiterhin wird versucht den Papierverbrauch im Bürobereich und die Abfallmengen bei Gemeindeveranstaltungen und in den Gruppen und Kreisen zu reduzieren.

Alternative Dachflächenentwässerungen der Kirche werden geprüft, sie wären zur Einsparung von Kanalgeldern an die Kommune lohnenswert.

Der Wasserverbrauch und damit die Abwassermenge im Gemeindehaus sind nur noch durch verändertes Nutzungsverhalten zu verbessern, technisch wurde dazu alles eingebaut bzw. veranlasst. (die Leckageleitung von der Kirche in den Kirchturm zu einer nicht mehr benutzten Toilettenanlage wurde abgetrennt)

Die Mobilität taucht in der Portfolioanalyse nur aus Motivationsgründen auf. Das haupt- und nebenamtl. Personal zeigt darin ein vorbildliches Verhalten.

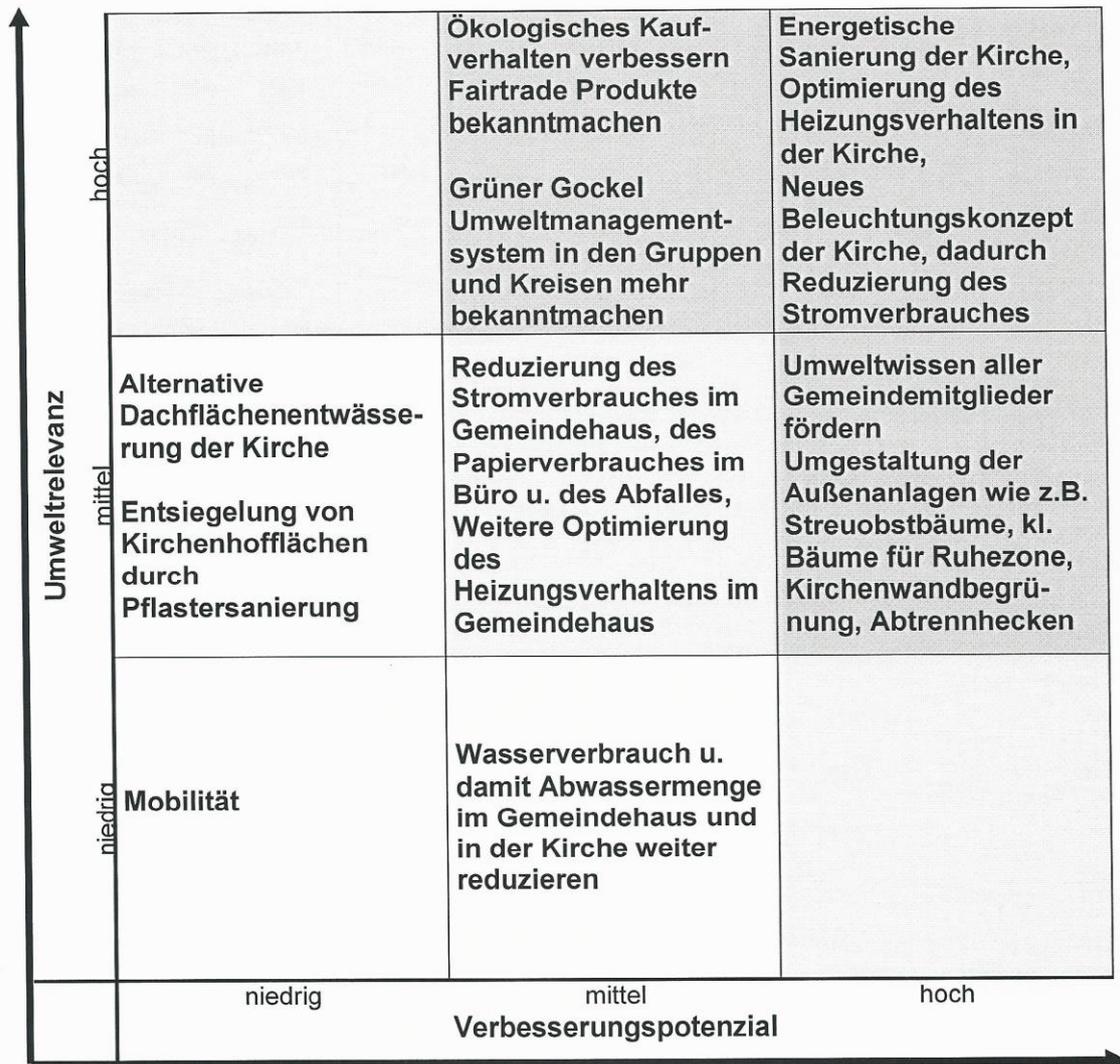
Aus der bildlichen Darstellung der Bewertung der Umweltaspekte wurde das „Neue Umweltprogramm 2017 – 2020“ für die Philippusgemeinde Nürnberg – Reichelsdorf niedergeschrieben.

Dieses Umweltprogramm wurde am 4.07.2017 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

Philippuskirche Nürnberg – Reichelsdorf

Portfolio-Diagramm zur Planung des Umweltprogrammes für die nächsten Jahre

Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

10. Umweltprogramm 2017 – 2020

Alle aufgezeigten Maßnahmen, die zur Verbesserung der Umweltbilanz in unserer Kirchengemeinde beitragen, wurden im Umweltteam diskutiert, dem KV vorgetragen und am 4.07.2017 als festgeschriebenes Umweltprogramm beschlossen.

In diesem Umweltprogramm werden die Umweltziele, die dazu notwendigen Maßnahmen und ein grober Zeitraum für die mögliche Umsetzung genannt. Die Verantwortung tragen dafür der KV, der Bauausschuss und das Umweltteam .

Umweltziele (konkret und messbar, zB. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Energetische Sanierung der Kirche	Teilweise Neuaufbau des zweischaligen Sichtziegelmauerwerkes mit Erhöhung der Kerndämmdicke; Bei Erneuerung der Blechdacheindeckung Erneuerung und Erhöhung der Dämmdicke	Frühjahr 2018 – Sommer 2019	KV, BA u. Fachfirmen
Reduzierung Stromverbrauch in der Kirche	Neues Beleuchtungskonzept in der Kirche eventl. mit LED Technik (muss wahrscheinlich mit der Dachsanierung erfolgen)	Ab Herbst 2018	KV, BA u. Fachfirmen
Wassernutzung	Eventl. alternative Dachflächenentwässerung der Kirche, Sickergrube	Sommer 2018 – Sommer 2019	KV, BA u. Fachfirmen
Wassernutzung	Entsiegelung der Kirchenhoffläche durch neues Pflaster	Frühjahr 2019	KV, BA u. Fachfirmen
Weitere Bekanntmachung regionaler Erzeuger	Unterstützung der hiesigen Erzeuger und Hofläden	Ab Herbst 2017	KV, Umweltteam
Fairtrade Produkte Umweltmanagementsystem GG	Information für alle Gruppen und Kreise in der Gemeinde	Ab Herbst 2017	Umweltteam

11. Maßnahmen im Jahr 2017

- Im Juli 2017 fand eine Ortsbesichtigung unserer Kirche mit Herrn Hein vom Landeskirchenamt, Frau Wagner der Leiterin des Nürnberger Kirchenbauamtes, dem Dekan Herrn Wessel, den Pfarrern Frau Fuchs und Herr Häfner und Frau Thissen für den KV, statt. Es wurde auch mit Hilfe der detaillierten bebilderten Schadensaufnahme durch Architekt Geiger festgehalten, dass das Kirchendach und die Fassade mitsamt dem Innenhof saniert werden müssen. Die Kosten dazu werden sehr hoch eingeschätzt.
- Erste Gespräche zur Finanzierung fanden dazu mit Vertretern des Landeskirchenamtes bereits in München statt.
- ----

12. Grünes Buch

Das Grüne Buch mit allen für eine Rezertifizierung notwendigen ausgefüllten Formularen wird im Pfarramt aufbewahrt und kann dort eingesehen werden. Ein Zweitexemplar befindet sich beim Umweltmanagementbeauftragten.

13. Zertifikate

Die Erstzertifizierung hat am 26.Juli 2013 durch den Auditor Herrn Dipl.Ing. Christoph Stockmayer aus Schwaig stattgefunden. Die erste Rezertifizierung ebenfalls durch Herrn Dipl.Ing. Stockmayer hat am 25.09.2017 stattgefunden.

14. Verweise

- (1) Bezirksdatenblatt , Amt für Statistik der Stadt Nürnberg
- (2) Reichelsdorf 700 Jahre jung, „Ein Heimatbuch“, Hrsg. Herrmann von Vogelstein, Artikel von Dr. Hermann v. Vogelstein „Die Kirchen von Reichelsdorf“ u. von Pfr. Dr. Friedrich Rießbeck „Die Evang. – Luth. Kirchengemeinde Nürnberg/Reichelsdorf – Philippuskirche

- (3) Infoschreiben von Hr. Ludwig Frank (Vertrauensmann des KV)
- (4) Energieberatungsbericht vom 30.03.2011, Ingenieurbüro für Bauplanung und Bauphysik Eva Anlauff und Energiebüro Markus Aurbach
- (5) Kennzahlen-Report Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Reichelsdorf für das Jahr 2017 erstellt im September 2017, automatisch generiert aus dem Grünen Datenkonto

15. Abschluss und Dank

Hiermit wird all den Personen gedankt, die in den letzten sieben Jahren mit dazu beigetragen haben, dass das Projekt „Grüner Gockel“ in der Kirchengemeinde Reichelsdorf schon in vielen Köpfen angekommen ist und weitergetragen wird.

16. Impressum

17. Zertifizierungsurkunden

Die Umwelterklärung wird herausgegeben vom

Evang.-Luth.Pfarramt Nürnberg-Reichelsdorf

Beim Wahlbaum 20, 90453 Nürnberg

Tel. 0911 63 68 45 Fax. 0911 632 91 59

www.philippuskirche-reichelsdorf.de

st.philippus.reichelsdorf@gmx.de

Pfarrer Karl-Heinz Häfner

Text, Layout u. Bilder: Umweltteam u. Umweltbeauftragter Wolfgang Laska

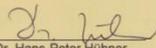
Urkunde

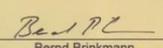


**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Reichelsdorf
Beim Wahlbaum 20
90453 Nürnberg**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

045-260713-CS
München, den 26.7.2013


Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

 Evang. - Luth. Kirche in Bayern

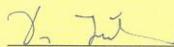
Urkunde



**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Reichelsdorf
Beim Wahlbaum 20
90453 Nürnberg**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

045-250917-CS
München, den 25.9.2017


Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

 Evang. - Luth. Kirche in Bayern